



# Was ist ein Delir?

Delir bedeutet wörtlich übersetzt „aus der Spur geraten“. Verschiedene Bereiche des Gehirns „kommunizieren“ nicht mehr richtig miteinander. Anfangs wirkt die/der Betroffene ein wenig verwirrt, nach kurzer Zeit zeigen sich mehrere der unten beschriebenen Anzeichen. Wird ein Delir rechtzeitig und adäquat behandelt, klingen die Symptome in der Regel rasch wieder ab.

## Risikofaktoren

- Alter über 60 Jahre
- Operationen und Eingriffe
- lange Nüchternheit
- starke Schmerzen
- zu wenig Flüssigkeit
- Nierenfunktionsstörung
- schwere Erkrankung
- Entzündungen
- viele Medikamente
- neue / abgesetzte Medikamente
- Verletzungen
- Gebrechlichkeit
- Demenz
- Seh- und/oder Hörstörung

## Symptome

- übereifrig, unruhig, aggressiv
- apathisch, schläfrig
- ablehnend oder sehr anhänglich
- schlaflos
- räumlich und zeitlich desorientiert
- wahrnehmungsgestört: sieht Dinge, die nicht da sind, weist Geräuschen eine völlig andere Bedeutung zu
- Tag-Nacht-Rhythmus ist verschoben

## Was braucht Ihr Angehöriger?

- Seien Sie da, besuchen Sie Ihre:n Angehörige:n so oft wie möglich.
- Halten Sie aktiven und persönlichen Kontakt, auch wenn erst einmal keine Reaktion kommt.
- Ein möglichst normaler Tag-Nacht-Rhythmus ist wichtig! Helfen Sie Ihrem Angehörigen dabei, den Tag aktiv zu verbringen.
- Wenn möglich, versuchen Sie kleine Strecken innerhalb der Station gemeinsam zu gehen.
- Bringen Sie persönliche Gegenstände mit, die bei der Re-Orientierung helfen: Fotos, Uhr, Kalender, Dinge, die zur Beschäftigung anregen.
- Eigene Hilfsmittel griffbereit: Brille, Hörgerät, Rollator in der Nähe
- Sie sind der Anker zur Realität: Erzählen Sie von Situationen, die Ihrem Angehörigen gut bekannt sind.
- Lesen Sie vor (z.B. Lieblingsbuch, Tageszeitung)
- Führen Sie ein Tagebuch, damit Ihr Angehöriger später das Erlebte besser nachvollziehen kann.
- Wenn Sie Fragen haben oder Ihnen Dinge auffallen, halten Sie Rücksprache mit dem Pflegepersonal. Melden Sie sich direkt, wenn Ihr Angehöriger z.B. Schmerzen hat.

## Unsere Maßnahmen, um einem Delir vorzubeugen:

- Screening (Fragebogen) aller Patient:innen ab einem Alter von 60 Jahren.
- Effektive Schmerztherapie
- Frühzeitige Mobilisation
- Wir haben die Medikation und mögliche Wechselwirkungen im Blick.
- Wir unterstützen dabei, eigene Kleidung zu tragen und die Hilfsmittel zu benutzen.
- Wir sorgen für einen geregelten Tag-Nacht- Rhythmus:
  - Möglichst ruhige Nachtumgebung
  - Aktivierung am Tag
- Wir besprechen den Tagesablauf und kündigen Behandlungen/ Maßnahmen rechtzeitig an.
- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr, wenn nötig auch mittels Infusion
- Rund um die Operation haben wir im Blick, dass ausreichend getrunken wird, der Blutzuckerspiegel nicht absinkt und die Körpertemperatur konstant bleibt.

*Sollten Sie Fragen haben,  
sprechen Sie uns gerne an!  
Delir-Expertin Yvonne Schuilinsky  
Telefon (02151) 32-4294*